Kulturgüter-App

Was ist das für ein Baudenkmal? Welche interessanten Bauten sind in der Nähe? Die App der GSK gibt Auskunft.

Swiss Art to go

Den grössten Architekturführer der Schweiz kann man jetzt immer mit sich führen, nämlich als App auf einem Smartphone oder einem Tablet. «Swiss Art To Go» heisst die Applikation für Android, iOS und Windows und kostet zehn Franken. Entwickelt wurde sie von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Über 35 000 Einträge zu historischen und zeitgenössischen Gebäuden in der Schweiz ermöglicht einem Architek-Touren wo immer man sich gerade befindet und wann immer man Zeit dafür zur Verfügung hat – selbst wenn es nur ein paar Minuten sind.

Swiss Art To Go ist das Digitalisat des fünfbändigen und insgesamt 4500 Seiten starken Kunstführers durch die Schweiz (2005–2012) der GSK. Dessen Inhalt kann mittels vier verschiedener Werkzeuge erschlossen werden. Mit der «Radar-Funktion» kann man ermitteln, vor was für einem Gebäude man gerade steht. Mit einem Fingertipp erhält man einen ausführlichen baugeschichtlichen Kommentar dazu, den man sich auch vorlesen lassen kann, um den Bau in aller Ruhe zu betrachten. Die Karte gibt an, welche interessanten Bauten sich gerade in der Nähe des jeweiligen Standorts befinden und mit «Rundgang» schlägt einem die App eine oder mehrere Besichtigungstouren vor. Mit der «Suche» schliesslich kann man über mehrere Kriterien gezielt nach den Bauten suchen, für die man sich interessiert, seien es romanische Kirchen im Tessin oder Stadthäuser des 18. Jahrhunderts in Genf.

pd/bs

www.satg.ch

Plätze-App

Dank Augmented Reality erhält man vor Ort Informationen darüber, wie der Platz früher ausgesehen hat.

Swiss Squares

Eine neue App hat auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA lanciert. Der mobile Führer mit dem Namen «Swiss Squares» führt einen aber nicht zu Bauten, sondern auf öffentliche Plätze. Die App arbeitet mit Augmented Reality, das heisst, Bilder und Informationen zu den einzelnen Plätzen können direkt in die Kameraansicht eines iPhones oder iPads eingeblendet werden. Damit kann man aktuelle Platzsituationen mit früheren Zuständen oder alternativen Entwürfen vergleichen. Gleichzeitig erhält man Hinweise auf Detailaspekte sowie auf wichtige Bauten im Zusammenhang mit der jeweiligen Anlage. Damit werden ganze Ensembles und Kontexte ins Blickfeld gerückt.

Die kostenlos erhältliche App ist gegliedert nach Städten und Plätzen – den Anfang machen 30 Plätze in Zürich, als nächste sollen die Städte Bern, Biel und Schaffhausen folgen. Mittels Listen- und Kartensuche kann man sich auch bequem von zu Hause aus über die Platzanlagen informieren. Ziel der Anwendung ist es, einen neuen Blick auf die gebaute Umwelt zu öffnen und ein breites, kulturinteressiertes Publikum für historische und zeitgenössische Baukultur zu sensibilisieren. Es findet ein Perspektivenwechsel hin zu einer erweiterten, kontextuellen Sichtweise statt. Ausserdem wird anschaulich vermittelt, dass der öffentliche Raum wandelbar und durch menschliches Handeln zu beeinflussen ist. Swiss Squares erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

pd/bs

www.sia.ch/swiss-squares